

die Bet-
alle auch
8 Jahre
lasy und
und, ge-

der jun-
all" und
on ihrem
nk Platz
ert, hielt
wenn ihr
afen die
ne Gan-
hle.
Beugen-

Sergeant,
der Ma-
umweltere,
aben?

Polizei-
em einen

m. Ein
gten und
zurück-

e Mutter
r, in der
itte drau-
stabinet
u erschre-
er, Lady
ch in der
anz unbi-
aus der
und ent-
rt gethon
n sie sich,
ise gelegt

Die Niesin
örperkraft
urden der
Augenblick
mit Ge-
ahnstinnig
erfolgen-

ge Gattin
Generals
Frank und
gesund.

ende Lo-
ale unser
hemniger
ährend ei-
lein An-
B. und

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag Abonne-
mentspreis halbjähr-
lich, durch die Post be-
tragen im Bezirt 1 1/2
8 fr., sonst in ganz
Württemberg 1 1/2 5 fr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonniert
man bei der Redaktion
außerdem bei den Ver-
teiler über dem nächst-
gelegenen Postamt.
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 fr. für
die dreitägige Zeit
oder deren Raum.

Nro. 109.

Samstag, den 23. September.

1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

Liegenschafts-Verkauf.
Die zur Verlassenschaftsmasse des gestor-
benen Fuhrmanns Carl Bozenhardt da-
hier gehörige Liegenschaft, bestehend in
einem zweistöckigen Wohnhaus mit ge-
wölbtem Keller an der Stuttgarter
Straße und
1/2 Mrgn. 30,6 Rthn. Wiese im Elcher
und auf der Steinrinne,

Montag, den 25. September,
Nachmittags 4 Uhr,
auf hiesigem Rathhause zum Verlaufe im
öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Den 18. September 1865.

K. Gerichtsnotariat,
Gehring.

Verpachtung der Marktstands- bretter.

Am nächsten Montag, Vormittags 11
Uhr, werden die der Stadt gehörigen Markt-
stands Bretter und Schrägen auf 3 Jahre
im Aufstreich verpachtet werden.

Calw, 22. September 1865.
Stadtpflege,
Schuler.

Afford.

Freitag, den 29. September, wird
eine neue ungefähr 60 Schuh lange
Dachrinne und
ein ungefähr 20 Schuh langes
Ablaußrohr,
an das Schulgebäude,
veraffordirt. Die dießfalligen Bewerber
mögen sich Mittags 1 Uhr auf dem Rath-
haus einfinden.

Simmozheim, 20. September 1865.
Stiftspfleger Trost.

Enßingen,
Oberamts Baihingen.

Herbst-Anzeige.

Die Weinlese beginnt hier am
Dienstag, den 26. d. M.
Das hiesige Erzeugniß, meist roth, heuer
von ausgezeichnete Güte, eignet sich vor-
zugsweise auf das Lager. Quantität circa
200 Eimer. Käufer sind eingeladen.
Den 20. September 1865.
Schultheiß Ohngemach.

Anheramtliche Gegenstände.

H. G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Feuerwehr.



Nächsten Montag, den 25. d.,
hat die ganze Feuerwehr Abends 6
Uhr zu einer Exerzierübung auszu-
rücken. Ausrüstung: Gurte, Arm-
band und Mütze. Es wird er-
wartet, daß die Mannschaft zahl-
reich und pünktlich ausrückt, und dieß um
so mehr, als sie seit mehr als 2 Monaten
nicht mehr in Anspruch genommen war.
Sammlung beim Spritzenhaus.

Abends 8 Uhr monatliche Versammlung
bei Gutruff.

Das Commando.

Calw.

Montag, den 25. dieß,
Abends 6 Uhr,

findet durch einen Theil der Kapelle des 1.
Jägerbataillons von Asperg

Reunion

im Thudium'schen Saale statt.

Calw.

Einladung.

Alle werthen Freunde und Bekannte la-
den wir auf

Sonntag, den 24. d. M.,

zu einem guten Glas Wein bei Herrn
Ziegler in der alten Post höflichst ein.

Jakob Schropp,
Marie Schill.

2)2.

Neubulach.

Hochzeits-Einladung.

Am 28. und 29. September,
feiert meine Tochter Bertha mit Paul
Kaible, Dekonom, ihre Hochzeit,
und zwar

am ersten Tage im Gasthof zum
Adler dahier,

am zweiten Tage im Gasthof zum
Löwen in Oberhaugkeit,

und erlaube mir Freunde und Be-
kannte hiezu freundlichst einzuladen.

Wund- und Hebarzt Maier.

Den von J. Schauweder in Reut-
lingen erfundenen durch seine erstaunliche
Wirkung auf Oberleder an Schuhen und
Stiefeln rühmlichst bekannten Königlich pa-
tentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbfeittstoff

empfehlte in Flaschen zu 12 fr.
die Expedition d. Bl.

Zeugniß. Herrn Julius Aug. Schau-
weder, Wohlgeboren Reutlingen. Nachdem
ich mit dem von Ihnen erfundenen Leder-
gerbfeittstoff seit längerer Zeit Proben an-
gestellt habe, kann ich der Wahrheit gemäß
bezeugen, daß dieser Stoff bei vorchrifts-
mäßiger Anwendung dem Leder, wie solches
bei uns zur Verarbeitung zu kommen pflegt,
eine solche Dichtigkeit und Zähigkeit, da-
durch aber auch eine solche Dauerhaftigkeit
verleiht, wie solche nur dem besten französischen
und belgischen Leder eigen ist. Ihr Fabri-
kat verdient daher nach meiner Ueberzeu-
gung die allgemeinste Verbreitung.

Hechingen, 26. Januar 1865.

G. Ruff, ref. Stadtschultheiß.

Auf bevorstehenden Jahrmart empfehle
ich eine Parthie ganz wollene achtedige
schwarz und weiße

Winter-Chales

weit unter den Fabrikpreisen, Thybet in
farbig und schwarz, die Elle von 32 fr. an
unter Garantie für ganz Wolle, ferner
Flanell und andere Modestoffe in rei-
cher Auswahl, Bettbarchent, Bett-
drilch etc. unter Zusicherung billigster Be-
dienung.
Emil Dreiß.

Einen beinahe noch neuen Brenn-
hafen, sowie ein Wasserschiff,
einen Kunsthafen und 2 Waschkessel
hat billig zu verkaufen

2)2. H. Kern, Kupferschmied.

Calw.

5 Stück große Renninger Stein-
platten, welche sich hauptsächlich zu einer
Bauch, Brunnenrog, oder einem Cloak
eignen würden, sind aus Auftrag zu ver-
kaufen.

Wertmstr. Nieder.

Gefundenes.

Es ist zwischen Hengstett und Calw
eine Platte gefunden worden; der rechtmä-
ßige Eigenthümer kann sie abholen bei
Fuhrmann Schelling.



J. Kab aus Tübingen

empfehlte sich mit seinem **Weiß-Waaren-Lager**, bestehend in Vorhangstoffen von 9 fr. an und höher, Stickereien und Spitzen, Schleiern, Leinwand und Sacktüchern und noch vielen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Mein Verkaufsort ist im Gasthof zum Waldhorn, Zimmer No. 9.

Zum zweiten Male hier zu Markt
mit meinem billigen

Kurz-, Band- u. Nadler-Waaren-Lager.

Dort kaufen Sie englische Nähadeln, Stoppnadeln, Haarnadeln, Hasfen, Stricknadeln aus reinem Stahl, Knöpfe, Rigen, Schnüre, Bänder, Faden u. dgl.

Preis-Courant zu unbedingt festen Preisen:

25 Stück englische Nähadeln	2 fr.	1 Dugend leinene Nestel	4 fr.
25 " mit langen Dehren	3 fr.	1 " feine Kameelgarnnestel	6 fr.
27 " acht englische	4 fr.	1 " halbseidene Nestel	12 fr.
6 englische Stoppnadeln	1 fr.	1 " acht seidene Nestel	18 fr.
10 Stricknadeln aus reinem Stahl	3 fr.	1 " farbige Nestel	9 fr.
100 schwarze Hasfen	3 fr.	1 " großer Kartenfaden	10 fr.
100 Silberhasfen	4 fr.	1 " Elsäfersadenohneholz	34 fr.
100 Haarnadeln	3 fr.	1 Stück Kleiderschnüre	10 fr.
24 Porzellanknöpfe	1 fr.	1 Stück Besatzlügen von 18 Ellen	24 fr.
12 Perlmutterknöpfe	4 fr.	12 Stück Shawlnadeln	4 fr.
12 Pariser mit Rand	6 fr.	1/2 Dgd. neusilberne Kaffeelöffel	15 fr.
12 Zwirnkknöpfe	4 fr.	1/2 Dgd. Schlüssel	33 fr.
12 Sicherheitsnadeln	4 fr.		

sowie alle Sorten Bänder und leinenen Faden zu den billigsten Preisen.]

Verkaufplatz vor dem Hause des Herrn Hutfabrikant Schill mit Firma:

Scherr aus Wattenheim.

Ellenwaren-Empfehlung.

Bei gegenwärtigem Markt erlaube ich mir mein

Ellenwaaren-Lager

in empfehlende Erinnerung zu bringen und empfehle auch eine Parthie Reste zu herabgesetzten Preisen.

Jacob Hummel
aus Wendlingen.

Neue einschläfrige Betten

und einzelne Bettstücke, sowie Bettfedern und Flaum in mehreren Sorten empfiehlt zu ganz billigen Preisen

Christoph Widmann, Weber.

Einen Kastenofen

mit Sturz-Aufsatz hat billig zu verkaufen
Louis Schill, Marktplatz.

Ein Schuhmachergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei
Friedr. Kentschler.

Winke für deutsche Auswanderer nach den Vereinigten Staaten.
Nachdem in den Ver. Staaten von Amerika das Delfieber wieder nachgelassen, oder sich doch wenigstens auf die als unweifelhaft erwiesenen Delreviere beschränkt hat, ist auch der Preis der Ländereien wieder bedeutend gesunken, und man kauft z. B. in Westvirginien, welcher Staat als zwischen Pennsylvanien und Ohio gelegen, gegenüber den mehr westlichen Staaten dem Ansiedler in mancher Hinsicht nicht unbeträchtliche Vortheile bietet, nun sehr fruchtbaren und kultivirten Boden in Lotten von verschiedener Größe, zu 3—6 Dollars per Ader, 1 Ader = 1/4 württ.

Morgen). Gewöhnlich bepflanzt man den Boden zuerst mit Mais, dessen Anbau für den Ansiedler von größter Wichtigkeit ist, indem der Mais unter allen übrigen Körnerfrüchten die sicherste und vortheilhafteste Ernte gewährt. Dabei bietet diese Frucht nicht nur dem Ansiedler und seiner Familie eine gesunde und kräftige Nahrung, sondern dient auch zum Füttern und zur Mast seines Viehes. Das Erzeugniß an Mais nimmt mit jedem Jahr zu, es stieg dasselbe von 1850 auf 1860 um 55% pCt. Die Maisernte in 1862 betrug für die loyalen Staaten allein 523,387,230 Bushel zu dem Gesamtwerthe von 187,040,578 Dollars. Bil

Franzbranntwein

von **Aug. Kallhardt** in **Ulm**
: st acht zu haben à 15 fr. per Gläschen
bei **A. Sattler** in **Calw**.

Am Donnerstag, den 28. d. M.
(Volksfest), fährt mein Omnibus
Morgens 2 Uhr nach Stuttgart und Abends
retour. **Kohnfutscher Bauer.**

Lohmüller-Besuch.

Die hiesige Gerbergenossenschaft sucht einen gewandten kräftigen Mann in ihre Loh- und Walkmühle, welcher neben dem Lohmahlen die Aufsicht und Controle über 2 Walkmaschinen zu führen und dabei die Befähigung hat, kleinere Reparaturen selbstständig zu besorgen. Die Belohnung beläuft sich nach einer 3jährigen Durchschnittsberechnung auf fl. 1150. — neben freier Wohnung.

Etwaige Bewerber, welche sich über Befähigung und gutes Prädikat gehörig ausweisen können, wollen sich alsbald an den Unterzeichneten wenden, am Besten persönlich.
Calw, 20. September 1865.

2)2. **Lohmühle-Rechner G. Stroh.**

Den verehrlichen Abonnenten

auf das h. Abendmahl-Bild zur Nachricht, daß die besprochenen Matenahlungen heute ihren Anfang nehmen. Nachbestellungen nimmt entgegen und befördert

Calw, 23. Sept. 1865.

Erhard Weidler im **Bischoff.**

Nachdem ich das

Kleidermachen

gründlich gelernt habe, so biete ich hiemit meine Arbeit in und außer dem Hause höflich an.

Marie Weinberger.

2)1. **Calw.**

Ein fleißiger und solider

Knecht,

der den Ackerbau gut versteht, kann sogleich eintreten bei

Christian Bozenhardt,

Reihgerber.

det der Mais mehr einen Gegenstand für den Verbrauch im eigenen Lande, so ist der Weizen um so bedeutender für die Ausfuhr. Die am meisten Weizen ausführenden Länder, wie Rußland, Preußen, Egypten u. sind von den Vereinigten Staaten in dieser Hinsicht bereits überholt, und England, welches jährlich zu seinem eigenen Erzeugniß noch einen Bedarf von 20—28 Mill. Bushel Weizen einzuführen hat, bezieht den größten Theil aus den Ver. Staaten. Als die eigentlichen Weizenländer gelten Ohio, der südliche Theil von Michigan und Newyork, das ganze Pennsylvania, Maryland, Delaware und Westvirginien; nicht minder geeignet für den Weizenbau sind die Staaten Wisconsin, Illinois, Iowa, Indiana, Minnesota und Texas. Der intelligente Ansiedler bleibt natürlich nicht bei dem Anbau der Körnerfrüchte stehen, sondern geht bald über zum Anbau von Gewächsen, die eine höhere Kultur erfordern, so auch namentlich zum Obst- und Weinbau. Da aber gerade in diesem Zweig die Agrikultur, insbesondere auch der aus Deutschland neu eingewanderte Ansiedler, schon viel Mühe, Zeit und Geld durch unfruchtbare Versuche nutzlos vergeudet hat, indem er sich eines Theils auf seine in Deutschland gemachten Erfahrungen stützte, die nicht auf das amerikanische Klima sich anwenden lassen, andererseits ihm aber häufig jede Gelegenheit abging, schnell seine Kenntnisse auf Grund der bereits von Andern in Amerika gemachten Erfahrungen zu erweitern, so ist denn auch für ihn das nach Art und Weise der in Deutschland bestehenden landwirtschaftlichen Centralstellen, — aber ohne die Zuthat von Bureaucratismus — in Washington nun seit 3 Jahren durch einen Kongreßbeschuß ins Leben gerufene Departement der Agrikultur von ungemeiner Wichtigkeit. Es sollte daher kein neueingewandeter Ansiedler unterlassen, mit dem Departement der Agrikultur in Washington in Verbindung sich zu setzen, und sich durch dasselbe mit den in Amerika gemachten Erfahrungen über die Interessen der Agrikultur, hauptsächlich in Bezug auf Boden, Klima, Klimatisirung u. vertraut zu machen. Sein Unternehmen wird ihm dadurch wesentlich erleichtert, um so mehr als das ganze Institut unter der Leitung eines Mannes, Isaac Newton, steht, der nicht nur seiner Aufgabe in vollem Maße gewachsen, sondern auch mit Liebe, Eifer und Hingebung derselben sich widmet.

(Singsend.)

Unter den schönen Spazierwegen, welche die Umgegend Calws bietet, ist namentlich bei trockener Witterung der Weg nach Neuhengstett einer der anziehendsten, indem nach Ueberwindung der Hengstetter Staige, welche — beiläufig gesagt — nicht so mühsam zu ersteigen ist, als der Schießberg, ein freundliches Thälchen und hinter diesem ein herrlicher Wald den Spaziergänger aufnimmt. Zu den Reizen dieses Spazierganges gesellt sich aber in Neuhengstett selbst noch ein besonderer Genuß, den der dortige Hirschwirth seinen Gästen bietet, und zwar nicht wie früher in Gestalt von Declamationen, sondern in so vorzüglichen Weinen, wie man sie für diesen Preis selten bekommt. Neben einem ausgezeichneten Zwölfer hat er für Gäste, die etwas ganz Gutes wünschen, einen reinen Deidesheim zu 18 kr. per Schoppen, und sogar einen französischen Wein zu 30 kr. den Schoppen. Neben diesen reingehaltenen Weinen weiß er aber auch in appetitlicher und reinlicher Weise für weitere Bedürfnisse des Magens zu sorgen, so daß seine Gäste, für die bei gutem Wetter auch Gartenwirtschaft hinter dem Hause parat ist, sich in jeder Beziehung befriedigt fühlen können.

Da Vorstehendes in weiteren Kreisen noch weniger bekannt ist, so glaubte Einsender Manchem damit einen Dienst zu erweisen, indem er darauf aufmerksam macht, wie auch für den tüchtigen Hirschwirth eine Anerkennung seiner Bestrebungen, seine Gäste gut zu bedienen, damit ausgesprochen sein soll.

Tagesneuigkeiten.

— Darmstadt, 19. Sept. Gestern waren dahier ungefähr vierzig der der äußersten Fraction der Fortschrittspartei angehörigen Politiker aus verschiedenen Theilen Deutschlands (Anhänger Schardts) versammelt, um eine feste Organisation der demokratischen Elemente herbeizuführen. Die Organisationsfrage wurde

erledigt, die Programmfrage soll dagegen einer nach dem Abgeordnetentage anzuberäumenden Versammlung zur endgiltigen Entscheidung vorgelegt werden. Als Vorort wurde Nürnberg bestimmt.

— Mit dem diesjährigen Oktoberfest in München wird eine vollständige bayerische Landesthierschau verbunden und eine Verlosung der Thiere à Loos 12 kr.

In S. in Ungarn richteten die Hamster ungemeinen Schaden an, der Bürgermeister forderte die Einwohner auf, die gemeinsamen Feinde zu vertilgen, aber keine Hand rührte sich. Da kam ein hausrender Jude in das Dorf und ließ austrommeln, daß er für jeden Hamsterbalg 5 Kreuzer zahle. Sofort zog Alt und Jung ins Feld und ein furchtbares Morden begann; mehrere Tausend Hamster wurden auf Wagen ins Dorf gebracht. Der Jude aber war und blieb verschwunden; die Bauern waren gesoppt, aber zu ihrem eigenen Besten. Sie sahen das bald ein und verziehen ihrem schlaunen Bürgermeister den Streich, den er ihnen durch den Juden gespielt hatte

— Lübeck, 19. Sept. Die „Eisenbahnzeitung“ meldet offiziell: Der König von Preußen werde am 24. d. M. in Rakeburg eintreffen und sich bis zum 27. Sept. in Lauenburg aufhalten. Hr. v. Halbbücher reiste nach Dresden ab. Zwischen dem Statthalter Gablenz und dem Augustenburger herrscht freundschaftlicher Verkehr.

— Privatbriefe aus Rakeburg melden, daß die dortige Polizei die deutschen Flaggen verboten hat, und daß man den König von Preußen zwischen dem 23. und 27. September in Lauenburg erwartet.

— Rakeburg, 21. Sept. Die Ritter- und Landschaft hat über Festlichkeiten bei der Ankunft des Königs Beschluß gefaßt und eine Einladungsdeputation gewählt, welche zum König nach Merseburg reist.

— Hamburg, 18. Sept. Wie der „Altonaer Merkur“ meldet, betonte Herr v. Mantuffel in einer Ansprache an die Beamten, daß er an der Unzertrennlichkeit der Herzogthümer festhalte, und die kürzeste Dauer des Provisoriums hoffe.

— Altona, 20. Sept. Ein Tagesbefehl des Hrn. v. Gablenz an die österreichischen Truppen in Holstein sagt unter Anderem: Es ist jetzt unsere gemeinsame Aufgabe, diejenigen Soldatentugenden zur Geltung zu bringen, welche der Friede erheischt. Einträchtiges Zusammenleben mit der Bevölkerung des befreundeten Landes, Erhaltung der Kameradschaft mit den allirten preussischen Truppen — das entspricht den Intentionen des Kaisers, deren strengste Bejolgung ich von Euch erwarte.

— Kiel, 20. Sept. Die „Kieler Ztg.“ meldet, daß der Statthalter, Frhr. v. Gablenz, heute den Herzog Friedrich, den Bürgermeister der Stadt und einige Obediente in Stadt und Umgegend besucht hat

Belgien. Brüssel, 19. Sept. Die Polizei hat gestern den Professor Rogeard an die Nordgrenze geführt und ihn nach Deutschland insradirt. — Man versichert, Rogeard sei entschlossen, nach Brüssel zurückzukehren, um verhaftet und vor Gericht gestellt zu werden.

England. London, 16. Sept. In der neulichen Sitzung des Londoner Gemeinderathes über Straßenerweiterung kam die Frage der Unfälle die in der City satt finden, zur Sprache. Es klingt unglücklich, soll aber statistisch erwiesen sein, daß voriges Jahr in der City vier mal mehr Personen durch Wagen und Pferde verunglückt sind, als im ganzen Lande durch Eisenbahnunfälle. Die Zahl der im Citygedränge wöchentlich umkommenden Personen soll fünf und manchmal mehr sein. Hof Verwundete sind dabei nicht mitgerechnet. — Dublin, 16. Sept. Die Verhaftungen, welche hier und anderwärts in Irland schon seit einiger Zeit vorgenommen werden, dauern fort. Hier sind bereits 22 Personen, welche im Verdacht stehen, der Genossenschaft der Fenier (die Fenier sind eine revolutionäre Verbrüderung, deren Mitglieder zum Theil die Wiederherstellung der bloßen Personalunion Irlands mit England, zum Theil die Losreißung ihrer Insel und die Gründung einer irischen Republik wollen und die neuerdings wiederholt zu Aufständungen Anlaß gegeben hat) anzugehören, verhaftet worden. (S. a. Umeckla.)

Türkei. Konstantinopel, 9. Sept. Das in der Nacht



5. auf der 6. ausgebrochen und am 6. fortdauernde Feuer entstand um Mitternacht in der Nähe des Polizeiministeriums in einem Kaffeehaus, von wo es sich in zwei Richtungen, nach Südwest und Ost ausbreitete. In ersterer Richtung reichte es bis zur Moschee von Kuri Osmani und äscherte die Quartiere Ezigel Dafa und Lant Bazar Bezirk Han ein; in letzterer dehnte es sich bis zur Umgebungsmauer der hohen Pforte und bis zur Centraltelegraphenstation aus. Diese beiden Gebäude wurden jedoch gerettet; das Feuer schlug eine andere Richtung ein und legte noch 4 weitere Quartiere in Asche, ehe man am Abend des 6. um 6 1/2 Uhr seiner Herr werden konnte. Begünstigt wurde es durch einen heftigen Nordwind, und man zählt mindestens 6000 Häuser, die vernichtet wurden. Glücklicherweise ist kein Menschenleben verloren gegangen, nur haben einige Personen Kontusio en davon getragen. Wie gewöhnlich, so zeigte sich diesmal wieder die größte Apathie unter der Bevölkerung, die fatalistisch das ganze Unglück über sich ergehen ließ. Nur wenige Soldaten bemühten sich zu retten, was sie konnten; von einem Zusammenwirken derselben mit den Vorkriegs- und der gaffenden Menge war keine Rede. — Die Cholera nimmt in Konstantinopel so ab, daß man in einigen Tagen dem vollständigen Erlöschen entgegen sieht.

Amerika. Newyork, 9. Sept. Die feniische Verbrüderung zu Springfield in Illinois erließ ein Manifest an die Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Nach demselben sind die Fenians in Irland sehr gut organisiert, eine provisorische Regierung besteht, ebenso eine Armee von 200,000 Mann, welche von amerikanischen-irlandischen Offizieren unterstützt wird, die in amerikanischen Diensten standen. Die aktiven Operationen werden viel früher beginnen, als man glaubt, da Waffen und alles Nöthige vorhanden sind. Die Verbrüderung ruht zu Beiträgen auf, da eine große Geldsumme erforderlich ist.

Aus Mexiko vom 31. Juli schreibt man der „Newyorker Times“: „Die französischen Militärgerichte suchen dem Lande den Frieden zu geben, indem sie Tausende von Mexikanern erschießen lassen. Die „Estafette“, ein französisches Organ, erklärt das Kaiserreich für eine Fehlgeburt. Ein französisches Protektorat — oder das Land sei den Vereinigten Staaten verfallen. Die Unabhängigkeit Mexiko's sei ein Ding der Unmöglichkeit. Der Kampf geht ohne Unterbrechung weiter, mit häufigen Niederlagen der Kaiserlichen. Der Patriotismus des Volkes wächst, der Enthusiasmus der französischen Truppen ist verschwunden. Der Bruch zwischen Maximilian und den Franzosen erweitert sich von Tag zu Tag. Die Franzosen erwarten einen Krieg mit den Vereinigten Staaten. Die Geistlichkeit ist die Widersacherin des Kaiserreiches. In der Stadt Mexiko sind große Massen von Waaren angehäuft und so gut wie bloßirt.“

Ueber den Nutzen der Näh-Maschinen.

Wenn man ehemals Spinnern und Webern gesagt hätte: „Es kommt eine Zeit, wo eine Maschine eure einförmige Arbeit übernimmt und schneller und besser ausführt als ihr“ — sie würden beide den Kopf geschüttelt und den Redner für einen Narren gehalten haben, wie etwa Napoleon den Fulton, der ihm das Geheimniß des ersten Dampfschiffes anbot. — Spinn- und Webmaschinen kamen, die Nadelarbeiter waren über die Vorzüglichkeit der Leistung einig; hätte man ihnen aber verkündet: „auch eine Nähmaschine wird noch kommen,“ sie wären in denselben Fehler wie Spinner und Weber gefallen.

Nach den verschiedensten auf Herstellung einer Nähmaschine gerichteten Versuchen, die bis ins vorige Jahrhundert zurückdatiren, ist es dem Amerikaner Elias Howe 1845 wirklich gelungen, ein brauchbares Instrument zu konstruiren und ist dieser als der eigentliche Erfinder des bewunderungswürdigen Werkzeuges zu betrachten. Mit Zuhilfenahme des Howe'schen Grundprinzips errichteten bald amerikanische Industrielle großartige Fabriken zu Herstellung von Nähmaschinen und brachten, um vor Klagen des patentirten Erfinders sicher zu sein, mehr oder weniger wesentliche Aenderungen an der ursprünglichen Maschine an. So kommt es, daß es eine große Anzahl „patent amerikanischer Nähmaschi-

nen“ gibt, die in der Hauptsache auf wenige Systeme hinauslaufen. Ohne auf's rein Technische einzugehen, erwähnen wir als hauptsächlichste Systeme: 1) das des Erfinders Howe, dessen Maschine sich vorzugsweise für schwere Geschäfte, also Schuhmacher-, Seßler-, Sattler-Arbeiten, zum Sacknähen u. d. eignet. 2) das von Wheeler & Wilson, der bedeutendsten amerikanischen Fabrik, die mit 500 Arbeitern täglich 200 Maschinen liefert und bis jetzt deren schon 200,000 Stück verkauft hat. Die Maschinen dieser Firma machen den doppelten Steppstich und eignen sich hauptsächlich für den Familiengebrauch, für Weißzeugnäherinnen, Kleidermacher, Tapezierer, Korsett- und Schirmfabrikanten. 3) liefern Grover & Baker außer Steppstich auch eine Doppelstichmaschine, die besonders zu Verzierungsnähten bei Damenmänteln u. d. anwendbar ist. 4) Die Singer-Maschinen sind im Wesentlichen den Howe'schen ähnlich und für Secker, Schneider, sowie zu Militär-Arbeiten sehr praktisch und empfehlenswerth. All' diese Maschinen werden mit dem Fuß in Bewegung gesetzt, jede erdenkliche Vorrichtung zum Säumen, Aufsähen von Verzierungen, Schnurennähen, Bändereinfassen, Fästen u. s. w. ist ihnen beigegeben; ihre Behandlung ist leicht und angenehm.

Der Nutzen der Nähmaschine gegenüber der Handarbeit ist aus folgenden Ziffern ersichtlich

Man bedarf	mit der Maschine	mit der Hand
zu 1 Herrenhemd	1 Stunde 16 Min.	14 St. 26 M.
„ 1 Frauenhemd	1 „ 4 „	10 „ 31 „
„ 1 Rock	2 „ 38 „	16 „ 35 „
„ 1 Atlasweste	1 „ 14 „	7 „ 19 „
„ 1 seidnenkleid	1 „ 14 „	8 „ 27 „

Die Zahl der Stücke in der Minute beträgt	mit der Maschine	mit der Hand
beim Steppen feiner Leinwand	640,	23 Stücke,
„ von Seide	550,	30 „
„ Säumen feinen Zeugs	594,	38 „
„ Steppen von Schuhoberleder	210,	10 „

Seit etwa 10 Jahren hat die Nähmaschine auch in Deutschland immer größere Verbreitung gefunden, der Mangel an Arbeitskräften und die Höhe der Löhne weisen auf ihre Anschaffung dringend hin.

Auch unsere deutschen Mechaniker machen sehr löbliche Anstrengungen in Anfertigung der Nähmaschine, doch behauptet bis jetzt das amerikanische Fabrikat immer noch den Vorzug. Jene überseeischen Fabriken haben in allengrößern Städten Deutschlands ihre Agenten, die neben einem Vorrath von Maschinen mit genau passenden Reservestücken zu allen Theilen derselben ausgestattet sind, so daß der Besitzer einer Maschine, vom Mechaniker ganz unabhängig, ein untauglich gewordenes Stück mit Leichtigkeit ersetzen kann. Eine sehr interessante Sammlung der obengenannten Systeme mechanischer Näherinnen steht man beim Stuttgarter Agenten, Herrn Fr. Conradt (in der Nähe des Bahnhof's), woselbst dem Wißbegierigen bereitwilligst Aufklärung und dem Käufer der Maschine Unterricht in der Behandlung gratis ertheilt wird.

Die Klagen, daß die Nähte der Maschinenarbeit leicht wieder aufgehen, sind durch die Riesenschritte in diesem Zweige der Technik vollkommen beseitigt, dieser Vorwurf kann höchstens noch den kleinen viel einfacher konstruirten Handmaschinen gemacht werden.

In Amerika trifft man bei den angesehensten Familien unter den Biermöbeln die Nähmaschine an; in großen Haushaltungen, wo es viel zu nähen gibt, wird die Nähmaschine mehr und mehr zum Bedürfniß, manche Gewerbe können die Nähmaschine der wachsenden Konkurrenz wegen auf die Länge nicht mehr entbehren, Tausende vermögen sich mit diesem Werkzeuge eine angenehme Existenz zu verschaffen, Tausende treten mit ihr in einen neuen Lebensabschnitt ein.

Auflösung

der Charade in No. 103: „Nuthwille“,
des Räthfels in No. 106: „Schadenfroh“.

Gottesdienste. Sonntag, 24. Sept. Vorm. (Predigt): Herr Dr. van Leckler. — Kinderlehre mit den Töchtern 2. Klasse. — Nachmittags (Predigt): Herr Helfer Schmidt.

